

# Evangelisch und ökumenisch tätig

**FRANK MÖNNIG** in der Bestwiger Kreuzkirche zum Pfarrer ordiniert

BESTWIG – Am Allerheiligentag wurde Frank Mönnig (33) in der Bestwiger Kreuzkirche von Superintendent Alfred Hammer zum Pastor ordiniert. Seit Oktober 2014 ist er in der Ev. Auferstehungskirche Olsberg-Bestwig Pfarrer im Probedienst und hat sich dort gut eingelebt. Viele Gemeindeglieder, Katholiken und Bürger der beiden Orte waren gekommen, um den feierlichen Gottesdienst mitzuerleben. Superintendent Alfred Hammer erwähnte beeindruckt die Bescheidenheit Mönnigs und seine drei Schwerpunkte: Er wolle in Seelsorgegesprächen ganz nah bei den Anliegen der Menschen sein, in seinen Predigten die Fragen der Zeitgenossen aufnehmen und im Licht des Evangeliums bedenken und Jugendliche davon überzeugen, dass christlicher Glaube lebenswichtig ist.

Frank Mönnig sei ein Beispiel dafür, dass Glaube sich im Leben entwickle. Er habe zunächst Lehrer werden wollen und sei erst nach einem Gemeindepraktikum in einer Hammer Kirchengemeinde zum vollen Theologiestudium gewechselt. Dort weckte Pfarrer Frank Millrath Mönnigs Interesse für die Arbeit als Pfarrer. Der heutige Superintendent im Kirchenkreis Hamm segnete seinen ehemaligen Praktikanten und teil-



**Frank Mönnig** (Mitte vorne) im Kreis des Presbyteriums, seiner Familie und vieler Pfarrkollegen. FOTO: KKB

te das Abendmahl mit aus. Auch Pfarrerin Ute Waffenschmidt-Leng war aus ihrer Siegener Gemeinde gekommen. Frank Mönnig war von 2012 bis 2014 ihr Vikar.

Überzeugend und überzeugt übernahm Frank Mönnig nach der feierlichen Ordinationshandlung den Gottesdienst: „Ich bin berührt“, so begann er die Predigt, blickte in die Gemeinde, holte tief Luft und erzählte eine Geschichte über Franz von Assisi. Dieser konfessionsübergreifende Heilige habe Gott in einer sprudelnden Quelle, einem blühen-

den Mandelbaum, im Gesicht eines alten Mannes, im Gebet und beim Essen erfahren. Mönnig mag die Art, in der der mittelalterliche Heilige überall Gott entdeckt. Mit verständlichen und klaren Worten erläuterte er Gedanken zur Auferstehung aus einem Bibeltext. Der Tod, der alles Leben begrenzt, müsse die Menschen nicht dahin drängen, über alle Maßen Glück und Erfolg unter Zwang im Leben zu produzieren, denn Gott schenke uns auch nach dem Tod Leben in Fülle. Dies zeige: Gottes Liebe ist stärker als der Tod. Sie

sei schon spürbar in der freundlichen und liebevollen Nähe der Mitmenschen.

„Wenn man mit den Sauerländern mal ein Bier getrunken hat, dann sind sie offen“, hat Mönnig erlebt und freut sich auf die Zeit, die vor ihm liegt. Zunächst wird er noch in Olsberg-Bestwig Pfarrer bleiben und weiterhin mit Gemeindegliedern und ökumenisch verbundenen Mitchristen Gemeinde dort bauen. Allerdings hat er jetzt das Recht, sich auf freie Pfarrstellen in Westfalen zu bewerben. KKB